

desgericht beschuldigte, bei der Einberufung der Schöffen zu den Verhandlungen gegen die Zulidemonstrationen in sofern unkorrekt vorgegangen zu sein, als Arbeiter vom Schöffentum übergegangen worden seien.

Zustizminister Dr. Dinghofer unterbrach daraufhin unter großer Erregung aller Ausschußmitglieder sofort die Beratung mit der Erklärung, daß er die Behauptungen Bauers erst einmal auf das genaueste unterziehen lassen wolle.

Belagerungszustand in Hantau.

Nach einer Havasmeldung aus Hantau wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt. Die Straßen, in denen Barrikaden errichtet wurden, werden von starken Patrouillen durchstreift. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, weil vorgestern abend in einer der belebtesten Straßen eine bewaffnete Bande das Feuer auf eine Militärabteilung eröffnete, die einen Gefangenen, einen an Bord eines japanischen Dampfers verhafteten angeblichen Kommunistenführer, eskortierte. In der Verwirrung konnte der Gefangene entkommen, mehrere Mitglieder der Bande wurden jedoch verhaftet.

Japanische Seesoldaten in der Stadt gelandet.

Infolge eines Zwischenfalles in der japanischen Konzession in Hantau haben die Japaner 200 Matrosen gelandet und den Zerstörer Uragata, der nach Schanghai unterwegs war, zurückgerufen.

Aus der Reichsratsitzung.

Berlin, 22. September. Der Reichsrat hielt am Donnerstagnachmittag unter Vorsitz des Staatssekretärs Trendelenburg eine öffentliche Vollversammlung ab. Unter den eingegangenen Vorlagen befindet sich auch der deutsch-japanische Handelsvertrag. Auf der Tagesordnung stand ferner der Gesetzentwurf über den Reichswirtschaftsrat und der Gesetzentwurf zur Ausführung des Gesetzes über den Reichswirtschaftsrat. Der Inhalt der Regierungsvorlage ist feinerzeit veröffentlicht worden. Die Ausschüsse haben, wie der Berichtstatter hervorhob, die Regierungsvorlage in drei Lesungen genau geprüft und sich bemüht, den zahlreichen Wünschen von Verbänden aller Art auf Vertretung im Reichswirtschaftsrat gerecht zu werden. Die beiden Vorlagen wurden einstimmig in der Fassung der Ausschüsse angenommen. Auf Antrag Preußens wurde das Gesetz über die Altersversicherung dahin abgeändert, daß die Aufwendung von Krisenunterstützung künftig ausschließlich vom Reich getragen werden soll. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung werden vier Fünftel der Kosten vom Reich und ein Fünftel von den Gemeinden zu tragen sein. Schließlich erklärte sich der Reichsrat noch mit der Bemessung des Braurechts für das Rechnungsjahr 1927 auf wiederum 100 Prozent einverstanden.

Neuerlicher Ueberfall auf einen deutschen Redakteur in Rybnik.

Rybnik, 23. September. Auf die Wohnung des im Vorjahr bereits einmal überfallenen und mißhandelten Redakteurs des hiesigen Obereschlesischen Kurier ist ein neuerlicher Ueberfall verübt worden. Die Fenster der Wohnung wurden durch Steinwürfe zertrümmert. Ferner erhielt der Redakteur mehrere Drohbriefe. Der neue Ueberfall ist um so weniger verwunderlich, als die Täter, die den ersten Ueberfall ausführten, bis heute noch immer nicht bestraft worden sind.

Der Verordnungsentwurf über die äußere Kennzeichnung von Lebensmitteln vom Reichstagsausschuß genehmigt.

Berlin, 22. September. Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft beriet am Donnerstagnachmittag über den Entwurf einer Verordnung über die äußere Kennzeichnung von Lebensmitteln.

Die Verordnung soll mit dem Lebensmittelgesetz zugleich am 1. Oktober 1927 in Kraft treten, da zu diesem Zeitpunkt der dritte Abschnitt der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. 6. 23, der bisher die Kennzeichnung von Lebensmitteln regelte, gemäß § 24 des Lebensmittelgesetzes außer Kraft tritt. Die Verordnung, die noch der Zustimmung des Reichsrats bedarf, wurde nach umfangreicher Aussprache nahezu unverändert genehmigt.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Deutschland und Litauen.

Aus Kowno kommen Meldungen, die von einer Änderung der bisherigen litauischen Politik nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Voldemaras von seiner Genfer Reise wissen wollen. Man erwartet, daß die Unterredung zwischen Voldemaras und Dr. Stresemann eine Klärung in dem Verhältnis Litauen-Deutschland bringen werde. Die litauische Regierung beabsichtigt ferner, die Entente mit Estland und Lettland stärker als bisher anzustreben. Der Freundschaftsvertrag mit Rußland soll verlängert werden. — Die Botschaft klingt nicht übel, aber das Vertrauen auf sie wird stark eingeschränkt. Soeben wird wieder gemeldet, daß die litauische Behörde einer Insterburger Fußballmannschaft die Einreise nach Memel verweigert hat. Ein anderer Grund kann nicht vorliegen als der, daß es sich um eine reichsdeutsche Mannschaft handelt. Solche kleinlichen Schikanen sind nicht geeignet, an wirklichen Willen zur „Klärung“ denken zu lassen.

Eine besondere Amtsstelle für Ostpreußen.

Im Reichsministerium des Innern wird dem Vornehmen nach erwogen, gemäß der Ankündigung des Reichskanzlers in Königsberg eine Art Sammelstelle für Ostpreußen zu errichten, die die besonderen Wünsche der abgeschnürten Provinz gegenüber den Reichsministerien zu vertreten haben wird. Dagegen soll es nicht in Frage kommen, ein eigenes Staatssekretariat für Ostpreußen zu schaffen, wie von einigen Seiten anacreat wurde.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Durch die Presse ging kürzlich die Nachricht, daß das Reichswehrministerium litauische Offiziere eingeladen habe. Wie der U. von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, hat das Reichswehrministerium litauische Offiziere weder eingeladen, noch haben sich litauische Offiziere bei ihm angemeldet.

Berlin. Zum Abschiedsbesuch des Generals Reinhardt teilt das Gruppentommando II mit, daß General Reinhardt den Reichspräsidenten gebeten hat, ihn mit Ablauf dieses Jahres seiner Dienststelle zu entheben. Es ist daher damit zu rechnen, daß General Reinhardt mit dem 31. Dezember 1927 aus dem Dienst scheidet.

Schwerin (Mecklg.). Die Reichsregierung hat der mecklenburgisch-schwerinschen Staatsregierung für Siedlungs-

Vorschüsse auf die Befoldungsregelung

Auszahlungen an die Beamten ab 1. Oktober.

Vorschläge Dr. Köhlers angenommen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann die Beratung der neuen Befoldungsordnung. Reichsfinanzminister Dr. Köhler eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Rede über die Befoldungsreform, in der er den von ihm verfaßten Entwurf dem Ausschuß empfahl. Er betonte hierbei, daß es erstens nicht notwendig sein werde, zu Steuererhöhungen zu schreiten. Er begründete es, daß Preußen bereits erklärt habe, die Reform ohne Zuschüsse vom Reich durchführen zu können. Dr. Köhler stellte fest, daß er nicht in der Lage sei, Änderungen am Finanzausgleich vorzunehmen.

Schließlich wurde unter Ablehnung weitergehender Anträge der Linken einstimmig folgender Vorschlag des Reichsfinanzministeriums über die Vorschusszahlungen an die Beamten angenommen:

Mit Wirkung vom 1. Oktober sollen bis zur Verabschiedung des neuen Befoldungsgesetzes an monatlichen Vorschüssen erhalten: die Beamten der Befoldungsgruppen 1 bis 5: Verheiratete 25 Mark, Ledige 20 Mark, Gruppe 6 bis 8: Verheiratete 30 Mark, Ledige 25 Mark, Gruppe 9 bis 10: Verheiratete 50 Mark, Ledige 40 Mark, Gruppe 11 und höher: Verheiratete 70 Mark, Ledige 60 Mark, außerplanmäßige Beamte: 20 Mark, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger sowie Empfänger von Hinterbliebenenbezügen 10 Prozent für

zwecke einen Kredit von neun Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

Luzernburg. Deutschland und Luzernburg haben über Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs neue Bestimmungen vereinbart, die ab 1. November in Kraft treten sollen.

Wien. Anlässlich des 80. Geburtstages des deutschen Reichspräsidenten findet unter Teilnahme des deutschen Gesandten am 2. Oktober eine große Feier statt. Nach der Feier auf dem Hofplatz erfolgt ein Umzug über den Ring.

Wostau. Dimitri Bogomolow, der bis zum Wabruch der Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion Geschäftsträger in London war, wurde zum Gesandten der Sowjetunion in Polen ernannt.

Kowno. Die litauische Telegraphenagentur meldet, daß der Memelländische Landtag auf den 5. Oktober einberufen werden soll.

Die großen Landflüge.

Könnecke nach Tokio gestartet.

Der in Köln zum Weltflug aufgestiegene deutsche Doppeldecker „Germania“ hat den Weg nach Angora in achtstündigem ununterbrochenen Fluge zurückgelegt. Er hat die 3000 Kilometer lange Strecke, die bis zur Erreichung des Schwarzen Meeres große Schwierigkeiten bot, mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 165 Kilometern durchflogen. Der Pilot Könnecke und seine beiden Begleiter waren Gegenstand herzlicher Ovationen und Gäste des deutschen Botschafters Radolny. Könnecke ist inzwischen nach Tokio gestartet.

Levine und sein Pilot Kapitän Grincliffe sind auf der „Miß Columbia“ vom Flugplatz Cranwell in England zu ihrem Langstreckenflug nach Karachi in Indien gestartet.

Der bekannte deutsche Kunstflieger Gerhard Fieseler hat nunmehr den bereits beabsichtigten Weltrekord im Rückenflug aufgestellt. Er flog von Köln aus nach dem Flugplatz Bonn-Hangelar die ganze Strecke mit dem Kopf nach unten und landete nach 15 Minuten glatt.

Flugzeugabsturz bei Schwarzta.

Das fahrplanmäßige Messerschmitt-Verkehrsflugzeug „D. 1177“ der Nordbayerischen Luftverkehrs-Gesellschaft startete fahrplanmäßig vom Flugplatz Saale-Schwarzatal mit dem Piloten Schnabel und drei Rudolstädter Damen. Bald nachdem sich die Maschine von der Erde abgehoben hatte, versuchte der Pilot eine Linkskurve zu machen. Dabei wurde das Flugzeug von einer Bö zur Erde gedrückt, streifte mit der linken Tragfläche den Boden und überschlug sich. Der Pilotensitz wurde vollständig eingedrückt und der Pilot blieb mit eingedrücktem Brustkasten tot am Steuer hängen. Zwei der Damen sprangen im letzten Augenblick noch aus dem Flugzeug und blieben mit einigen Knochenbrüchen liegen. Die dritte Dame wurde in der Kabine des Flugzeuges vom Tode ereilt.

Schwarzta/Thür., 22. September. Bei dem Absturz des Flugzeuges der Nordbayerischen Luftverkehrs-Gesellschaft über dem Flugplatz Saale-Schwarzatal wurde der Führersitz derart zusammengedrückt, daß dem Piloten Schnabel, der seit etwa 12 Jahren fliegt und als vorsichtiger Flieger bekannt ist, der Brustkorb vollständig eingedrückt wurde und der unglückliche Flieger tot an dem Steuergestänge hängen blieb. Zwei der Insassinnen, eine Frau Penninger und eine Frau Anding, sprangen noch im letzten Augenblick aus der Kabine und retteten so ihr Leben. Sie blieben aber mit einigen Knochenbrüchen am Boden liegen und wurden in das Rudolstädter Krankenhaus eingeliefert. Nach Aussagen des Arztes hofft man, die beiden Verletzten am Leben erhalten zu können. Die dritte Insassin, eine noch jugendliche Frau Heinze aus Rudolstadt, wurde in der Kabine vom Tode ereilt.

Thorn, 22. September. Gestern stürzte hier ein polnisches Militärflugzeug aus einer Höhe von 400 Metern ab. Der Apparat wurde vollkommen zerstört und der Pilot, ein Oberleutnant, auf der Stelle getötet.

Köln-Halle-Leipzig in 100 Minuten.

Leipzig. Die Luftlinie teilt mit, daß das Streckenflugzeug die Route Köln-Halle-Leipzig (400 Km.) am 22. September unter Führung von Peterfen in 100 Minuten zurückgelegt hat. Der schnellste D-Zug braucht für die gleiche Strecke 10 Stunden.

Der „Weiße Vogel“ bei Irland gesunken?

London, 22. September. Ein Priester in Glasgow teilte dem dortigen französischen Konsulat mit, daß er während seines Urlaubs in Causeway in der Grafschaft Kerry von dortigen Bewohnern gehört habe, daß sie den weißen Vogel, das Flugzeug Rungeffers und Colis, in nordwestlicher Richtung fliegend gesehen hätten. Am folgenden Tage sei gesehen worden, wie das Flugzeug zurückkehrte und in der schweren See

Bariegelder usw., aber unter Ausschluß der Frauen- und Kinderzuschläge.

Offiziere und Soldaten der Reichsmehr sowie Polizeibeamte des Reichswasserschutz in Befoldungsgruppen 1 bis 2: Verheiratete 5 Mark, Gruppe 3 bis 8: Verheiratete 15 Mark, Gruppe 9: Verheiratete 30 Mark, Gruppe 10 (Hauptleute usw. mit mehr als zwei Dienstjahren) Verheiratete 50 Mark, Gruppe 11: Verheiratete 50 Mark, Ledige 35 Mark, Gruppe 12 und höher: Verheiratete 70, Ledige 60 Mark.

Von einigen Seiten war gemeldet worden, daß die Befoldungsvorlage im Kabinett noch nicht endgültig verabschiedet sei. Vom Reichsfinanzministerium wird aber betont, daß ihm von einer besonderen Kabinettsitzung zur nochmaligen Beratung der Vorlage nichts bekannt sei. Von neuen Änderungen an der Vorlage könne keine Rede sein, was natürlich nicht ausschließt, daß man im Kabinett nochmals über die eine oder andere Frage der Befoldungsordnung verhandeln werde.

Berücksichtigung der Kriegsoffer.

Da am 1. Oktober die Vorschüsse an die Beamten ausbezahlt werden sollen, wird der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener beim zuständigen Reichsministerium beantragen, in gleicher Weise auch den Kriegsoffizieren auf die in Aussicht stehende Erhöhung der Renten Vorschüsse anzuweisen. Die Berücksichtigung dieses Wunsches zum nächstmöglichen Termin sei in Aussicht gestellt worden. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß die Vorschussgewährung noch mit der Ende September erfolgenden Rentenzahlung verbunden werden kann.

Als ein Boot die Stelle erreichte, habe keine Spur mehr von dem Flugzeug gefunden werden können. Das Meer sei mit großen Mengen von Petroleum und Öl bedeckt gewesen, während keinerlei Flugzeugteile gefischt worden seien. Der Priester erklärte weiter, daß die Bewohner des Bezirks keinerlei Zweifel hegten, daß das Flugzeug der „Weiße Vogel“ gewesen sei.

Bermittelte Nachrichten aus aller Welt.

Schnee auf dem Brocken.

Schierke, 22. September. Auf dem Brocken hat in den letzten Tagen der Winter seine Visitenkarte abgegeben. Bei 0 Grad fiel der erste Schnee.

Der Pfarrermangel in der Provinz Sachsen.

Halle. Nach amtlicher Feststellung sind zurzeit in der Provinz Sachsen aus Mangel an Pfarrern 248 Pfarrstellen unbefestigt. Das sind weit mehr Stellen, als in jeder anderen preussischen Provinz.

Bei Bauarbeiten zum Mittellandkanal tödlich verunglückt.

Magdeburg, 22. September. Der erste tödliche Unglücksfall bei den Bauarbeiten am Mittellandkanal ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe von Wolmirstedt. Ein aus Magdeburg stammender Arbeiter war dort mit dem Delen der automatischen Kipporen beschäftigt. Bei dieser Arbeit kam er mit der Vorrichtung in Verührung, die sich auslöste. Die Vorklappung um und fiel auf den Arbeiter, der auf der Stelle getötet wurde.

Schweres Autounglück in Wiesbaden.

Am Bismarckplatz in Wiesbaden ereignete sich gestern ein schweres Autounglück. Ein Lastautomobil des Telegraphenamtes überschlug sich infolge Versagens der Bremse und rief eine des Weges kommende Frau um. Diese und der Chauffeur wurden getötet.

Aus Wissensdrang zum falschen Arzt geworden.

Berlin. Auf die Anzeige eines hiesigen praktischen Arztes gegen seinen Kollegen, daß dieser weder als Doktor, noch das Staatsexamen gemacht habe, sondern in Wirklichkeit ein 32 Jahre alter Ingenieur ist, der nur die Volksschule und dann das Technikum in Altenburg besucht und auch als Ingenieur eine Anstellung erlangt hatte, später aber abgebaut worden war. Schrag hatte eine besondere Leidenschaft für die Röntgenforschung, auf deren Gebiete er umfassende und eingehende Kenntnisse besaß und verschiedene Theorien für Verbesserungen des Röntgenapparates aufgestellt hatte. Um sich das Geld für praktische Versuche erwerben zu können, hatte er sich selbst zum Doktor der Medizin gemacht und war in den Röntgenlaboratorien verschiedener Krankenhäuser mit höchstem Geschick tätig gewesen. Er hatte es bei seinem Vorgehen auf keinerlei persönliche oder materielle Vorteile abgesehen und lebte äußerst bescheiden.

Im Wahnfinnsanfall ihre Kinder ertränkt.

Regensburg. Die Gültersfrau Maria Dumm von Hegenbach warf in einem Anfall von geistiger Unmachtung ihre vier Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren in einen drei Meter tiefen Brunnen und sprang dann selbst hinein. Die Frau sowie das zehn Jahre alte Kind konnten gerettet werden, während die übrigen drei Kinder nur als Leichen geborgen wurden. Die Frau wurde der Kreisirrenanstalt Regensburg zugewiesen.

Er mordung der geschiedenen Ehefrau?

Duffeldorf. Hier wurde die 52jährige Witwe Charlotte Urbach in ihrer Wohnung mit durchschnittenen Adern und mit einer Schnur um den Hals in ihrem Bett tot aufgefunden. Der Täter ist wahrscheinlich ein Fabrikarbeiter Steven, der von der Ermordeten geschieden war, aber in letzter Zeit wieder mit ihr in wilder Ehe lebte. Die Polizei nimmt an, daß Steven, der flüchtig ist, die Tat in angetrunkenem Zustand verübte.

Ein Omnibus verbrannt.

Altenburg. Auf der Autobuslinie Altenburg-Wintersdorf-Luda verbrannte ein Omnibus. Der Brand war dadurch entstanden, daß infolge Durchschuerns der Kabelisolierungen Kurzschluß entstanden war. Der Führer konnte zwar die Ursache beseitigen, aber nicht verhindern, daß der Wagen in Flammen aufging. Die Fahrgäste konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Die Tragödie eines Landwirtes.

Artern. In Schönfeld erschoss ein Landwirt auf einem Feldstück dicht beim Dorfe mit seinem Jagdgewehr eine schlesische Saisonarbeiterin und dann sich selbst. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Kunst.

Eine neue Oper von Max Albrecht.

Der in Dresden lebende Komponist Kapellmeister Max Albrecht, dessen Sinfonische Dichtung „Gespensler“ und das weltliche Oratorium „Heroische Ballade“ vor drei Jahren unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters, des Kammerängers Burg und der Dreijährigen Singakademie ihre Uraufführung in Dresden erlebten, hat soeben eine neue Oper „Rama und Sita“ vollendet. Den Text dichtete Oberregisseur Jenjen vom Götthard Staatstheater. Die Handlung ist einer indischen Sage entnommen.